

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 70 (1966)
Heft: 5

Rubrik: Kleines Feuilleton

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dauer des Schönen

Eine Betrachtung von Hermann Hesse

Nichts ist so heiter und so erheiternd wie das Schöne und die Kunst — wenn wir nämlich dem Schönen und der Kunst so hingegeben sind, daß wir darüber uns selbst und das brennende Leid der Welt vergessen.

Es braucht nicht eine Fuge von Bach, nicht ein Bild von Giorgione zu sein, es genügt ein Inselchen Blau im Wolkenhimmel, der bewegliche Fächer eines Möwenschwanzes, es genügen die Regenbogenfarben eines Ölflecks auf dem Straßenasphalt. Es genügt noch viel weniger.

Kehren wir aus der Seligkeit zum Bewußtsein des Ich und zum Wissen vom Elend des Lebens zurück, dann wandelt sich die Heiterkeit in Traurigkeit, die Welt zeigt uns statt ihrer strahlenden Himmel ihren schwarzen Grund, das Schöne und die Kunst traurigmachend.

Aber es bleibt schön, es bleibt göttlich, sei es Fuge, Bild, Möwenschwanzgefieder, Ölfleck oder noch weniger.

Und wenn die Seligkeit jenes ich- und weltvergessenen Glückes nur Augenblicke dauern darf, so kann die mit Trauer gesättigte Bezauberung durch das Wunder des Schönen Stunden, Tage, ein Leben lang dauern.

AUS DER SCHULSTUBE

Schwere, deutsche Sprache!

Wir haben den Laut Z kennen gelernt und suchen nun allerlei Wörter, die mit Z beginnen: Zürich und Zug, Zucker und Zimt... Es sprudelt von Beiträgen, aber schließlich ist der Quell versiegt. Einzig Hansruedi meldet sich als letzter: Ich wüßti scho na es Z-Wörtli, aber i säges nöd, die andere würdids nämli gliich nüd verstah, es isch ebe französisch! Auf meine Bitte, er solle das Wort wenigstens mir offenbaren, kommt prompt: Ziege, und uf tütsch gheißt das Geiß!

Wir suchen Wörter mit X. Roland versichert, er wisse ein Wort, das gleich zwei x enthalte. Ich zweifle ein wenig, ein Erstkläbler wird doch kaum von Xerxes wissen! Setz es einmal auf den Lesekasten! Und was da zu lesen war hieß: Xottnix!

E. L.

BSF-Nachrichten

Die Erziehungsdirektionen aller Kantone haben auf Anregung des Eidg. Departementes des Innern eine Spezialkommission eingesetzt (der keine Frau angehört!) mit dem Auftrag, je einen Entwurf zu einem Leitfaden für die Lehrerschaft und zu einer Aufklärungsschrift für die Schüler über das *verantwortungsbewußte Verhalten gegenüber dem Wasser und der Natur* auszuarbeiten.

Die Frauen des Kantons *Aargau* verzeichneten im vergangenen Jahr wiederum einen großen Vormarsch in die *Schulpflegen*. Während 1964 133 Frauen in den Schulbehörden tätig waren, sind es in der neuen Amtsperiode bereits 181 (ohne Baden).

Die Stimmberechtigten des Kantons *Thurgau* nahmen das Gesetz über die *Besoldung der Lehrer* an, wonach nun Lehrer und Lehrerinnen das gleiche